

## Raupen auf Vormarsch

Text: Rebecca Zingg  
Fotos: David Joss

# Buchsbaumzünsler frisst sich im Eiltempo durch Basler Gärten



Auch Nachbars Garten ist befallen.

Silvia Hüsser vor ihrem Reiheneinfamilienhaus. Zwei Drittel ihrer Buchsbäume sind von Raupen zerrissen.

## Von der Raupe zum Schmetterling



Die Raupe des Zünslers beginnt sich zu verpuppen.

Der Buchsbaumzünsler (*Glyphodes perspectalis*) aus dem ostasiatischen Raum ist ein Kleinschmetterling. Seine Raupen können jedoch bis zu fünf Zentimeter lang werden. Sie sind gelbgrün bis dunkelgrün und an ihren Streifen sowie schwarzen Punkten, weissen Borsten und der schwarzen

Kopfkapsel zu erkennen.

Im Mai 2007 sind die Tiere erstmals im deutschen Bundesland Baden-Württemberg und in

Basel aufgetreten. Vermutlich ist der Falter bei Pflanzentransporten aus dem ostasiatischen Raum eingeschleppt worden.

Das Insekt überwintert als Raupe in einem Gespinnst zwischen den Blättern des Buchsbaumes. Als solche durchläuft er bis zu sieben Larvenstadien. Im Frühjahr beginnen die gefräßigen Raupen die Blätter der Hecken abzufressen.

Die Falter sitzen auf der Unterseite der Blätter und meist auf anderen Pflanzen. Erst zur Eiablage suchen die Weibchen gezielt nach Buchsbäumen.

## BASEL – Seit 2007 wütet in Basel der schädliche Buchsbaumzünsler. Dieses Jahr hat seine Population dramatische Ausmasse angenommen.

Silvia Hüsser (54) steht traurig vor ihren Buchsbäumen, oder besser gesagt vor dem, was davon noch übrig geblieben ist. Denn was die Betagten-Betreuerin in ihrem Birsfelder Gärtchen über Jahre gehegt und gepflegt hat, haben nimmersatte Buchsbaumzünsler-Raupen innert Kürze bis auf das Skelett abgefressen.

«Ich habe die Bäume mit viel Liebe grossgezogen», sagt sie wehmütig. Nur die mickrigen Stämme, die aus der Erde schauen, erinnern die Hobbygärtnerin jetzt noch an ihren kleinen, englischen Garten.

hecken in der Stadt. Die immergrüne Pflanze kommt auch in unseren Wäldern vor.

Zum Glück sind die Baselbieter Hecken bisher verschont geblieben. «Hier auf dem Land ist der Buchsbaumzünsler kein Thema,» sagt Andreas Gruber vom Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain (BL).

### 20 Prozent beschädigt

Auf dem Friedhof Hörnli entdeckten die Stadtgärtner bis zu 100 Raupen pro Hecke. Schon jede fünfte Hecke, 20 Prozent, haben die Raupen beschädigt.

Seit bald zwei Wochen geht die Stadtgärtnerei mit Gift gegen den asiatischen Schädling vor. Das Produkt ist nur im Fachhandel erhältlich, nicht aber für den Privat-Gärtner. Denn, wie Obergärtner Simon Leuenberger sagt, ist es nicht giftklassenfrei.

Die Stadtgärtnerei hofft, dem Feind bald mit einer vor allem biologischen Alternative den Kampf anzusagen zu können. «Ich habe die grössten Skrupel davor, auch die wenigen städtischen Buchsbaumhecken mit Gift zu behandeln.» Solange die Bevölkerung keinen Druck macht, sagt Trueb, gehe die Stadtgärtnerei nicht mit chemischen Mitteln ins Gefecht.

Momentan lautet die Devise: Beobachten und abwarten, bis sich die Natur von alleine hilft. Bereits im Falle der Miniernotten, welche jeweils im Sommer die Kastanienblätter abfressen, sei es nämlich zu einer interessanten Evolution gekommen, so Trueb. Meisen und Spatzen hätten damit begonnen, die Motten mit ihren spitzen Schnäbeln aus den Blättern herauszuziehen und zu fressen.

Eine weitere Alternative könnte die Schlupfwespe bieten. Derzeit testen Spezialisten, ob sie, wie bereits beim Maiszünsler, ihre Eier in diejenigen des Falters legt, um dessen Raupen zu verdrängen.

## Wie bekämpft man den Zünsler?

Da in Europa bisher nur wenig über die Verbreitung und das Schadensausmass des Buchsbaumzünslers bekannt ist, wird der Schädling auch mit chemischen Mitteln, sprich Insektiziden, bekämpft.

### Friedhof Hörnli mit Gift

Im Sinne einer Notmassnahme versucht die Stadtgärtnerei Basel die Population des Buchsbaumzünslers auf dem Friedhof Hörnli so gut

wie möglich einzudämmen. Spezialisten suchen derzeit aber nach einer wirksamen Alternative zu den chemischen Mitteln. Privatpersonen haben keinen Zugriff auf spezifische Insektizide, wie sie die Stadtgärtnerei auf dem Friedhof Hörnli verwendet.

### Raupen von Hand

Wer also den Eindringling im eigenen Garten vertreiben will, muss die Tierchen von Hand vom

Baum ablesen. Danach müssen die Raupen zerstört werden. Emanuel Trueb von der Stadtgärtnerei rät den Heimgärtnern, die Raupen in einem Plastiksack einzusammeln und unschädlich zu machen.

### Regelmässige Kontrollen

Während der Vegetationsperiode ist es ratsam, regelmässige Kontrollen durchzuführen. Zudem können die Gespinste herausgeschnitten werden.

### Ganze Stadt befallen

Doch nicht nur Silvia Hüssers Pflanzen sind von der Plage betroffen, auch in ihrer Nachbarschaft und auf dem Friedhof Hörnli frisst sich der fremde Eindringling momentan im Eiltempo durch die grünen Buchsbaumhecken.

Die Stadtgärtnerei ist gefordert, denn der Zünsler ist nicht der einzige fremde Schädling, der heuer unsere heimischen Pflanzen angreift.

Emanuel Trueb von der Stadtgärtnerei will nicht den Teufel an die Wand malen. Er kann aber auch nicht ausschliessen, dass sich der Buchsbaumzünsler bis zum nächsten Sommer in der ganzen Stadt ausbreitet. Das wäre verheerend, gibt es doch tausende Buchsbaum-



Obergärtner Simon Leuenberger zeigt eine von den Buchsbaumzünslern befallene Hecke auf dem Friedhof Hörnli.



Ein Kennzeichen des Befalls von Buchsbaumzünslern: Die Äste der Pflanze sind mit einem feinen Gespinnst umwoben.